

Anlage
zu TOP. 1

Vermerk

Barrierefreier Umbau von Bushaltestellen im Stadtgebiet Wetzlar

Am 03.03.2017 fand in Frankfurt ein vom RMV organisierter Workshop zum barrierefreien Umbau von Bushaltestellen statt, an dem auch der Fördermittelgeber Hessen Mobil teilnahm. In der Veranstaltung wurde deutlich, welche Aspekte für die Stadt Wetzlar und das städtische Verkehrsunternehmen beim weiteren barrierefreien Umbau der Haltestelleninfrastruktur von Bedeutung sind, um eine barrierefreie Nutzung für die mobilitätseingeschränkten Fahrgäste zu ermöglichen.

- förderfähig ist für die Hochborde an Bushaltestellen die Bordhöhe „20+“. Dies bedeutet, dass Bordhöhen von 20-25 cm förderfähig sind (18 cm nur noch ausnahmsweise)
- eine technisch sinnvolle Ausführung der Borde ist eine Haltestellenanlage mit differenzierten Bordhöhen (Anfahrtbereich 16 cm, später ansteigend auf 20+x cm mit Anfahr-führung), um im Anfahrbereich ggf. ein Überschwenken des Bordes durch den Bus zu ermöglichen
- grundsätzlich anzustreben ist aber eine Haltestellengestaltung, die ein gerades Heran-fahren des Busses ohne Verschwenkung ermöglicht
- ein Betonausbau der Fahrbahn zur Vermeidung von Verdrückungen, wie sie bei As-phal-fahrbahnen entstehen, ist förderfähig (zumindest an stark frequentierten Haltestel-len). In einigen Kommunen wird eine halbstarre Deckschicht (Asphalt-Beton-Mischung) eingebaut
- sinnvoll ist für künftige Planungen eine noch stärkere praktische Abstimmung der Ge-staltungs-details zwischen Tiefbauamt, LNO und Verkehrsunternehmen
- das Verkehrsunternehmen muss auch künftig bei der Fahrerschulung ein besonderes Gewicht auf die Schulung des richtigen Heranfahrens an die Hochborde legen, da im Tagesbetrieb zu beobachten ist, dass auch bei korrekt gestalteten Haltestellenberei-chen nicht immer alle Fahrer eng an die Hochborde heranfahren



Kortlücke
Stadtrat